

Nebenartikel im Buchhandel Eingang gefunden und das mit Recht da, wo sie hingehören. Denn ebenso wenig wie der Papierwarenhändler, der Bücher verkauft, zum Buchhändler wird, ebenso wenig degradiert sich der Buchhändler zum Papierhändler, wenn er dessen Artikel nebenbei vertreibt.

An die Frage der Eindringlinge ist eng die der angeblichen Ueberfüllung des Buchhandels geknüpft. Einige Zahlen, die auf absolute Richtigkeit keinen Anspruch machen sollen, folgen hier zum Zwecke einer vergleichenden Uebersicht der für diese Frage entscheidenden Gesichtspunkte.

Das Adreßbuch von 1870 enthält an Firmen in Deutschland und Oesterreich 3100, Ausländer 400, das von 1899 an deutschen und österreichischen Firmen 7000, an ausländischen 2100. Die »Buchhändlergeographie« führt in Summa ca. 8 Millionen Einwohner auf, die den Wirkungskreis jener 3100, also in 1869, umfassen, während die Geographie des Jahrgangs 1899 ca. 19 Millionen Einwohner zählt.

Die Bücherproduktion bietet dagegen ungefähr folgende Zahlen:

1866—70:	28000	Erscheinungen
1871—75:	36000	"
1876—80:	45000	"
1881—85:	55000	"
1886—90:	65000	"
1891—95:	90000	"

Diese Zahlen sind vielleicht nicht ungeeignet, neue Fragezeichen aufzuwerfen und ein Anlaß zu werden, daß objektiver über die vermeintlichen und über die wirklichen Krankheitszustände geurteilt werde. Jedenfalls ergeben sie annähernd so viel, daß das Wachstum der Firmen und das der Bevölkerung resp. der Einbeziehung derselben im Verhältnis nicht allzuweit auseinander liegen, andererseits aber auch, daß die Produktion der Entwicklung der kaufähigen Kreise vorausgeeilt ist, obgleich das Ausland seit 1870 eine sehr günstige Progression aufweist. Die wachsenden Ziffern der Neuerscheinungen erinnern ferner dringend daran, daß nur noch in einer Spezialisierung der Geschäfte eine wirkliche Ausnutzung der Erzeugnisse des Büchermarktes gefunden werden kann. Da das Buch als Ware überall dasselbe Aussehen hat, so wird die Bildung von Spezialgeschäften, die ihren Wirkungskreis beliebig erweitern können und ihren Wohnsitz durchaus nicht an den großen Plätzen zu haben brauchen, ganz besonders erleichtert.

War es schon in den Jahren 1866—70 nicht leicht, alle wichtigen Erscheinungen im Auge zu behalten, so wuchs in den weiteren Jahren die Unmöglichkeit, bis sie in den letzten Jahren zur unumstößlichen Thatsache wurde. Daraus folgt mit zwingender Logik, daß die aus den Zeiten der dünneleibigen Kataloge herrührende Organisation nicht mehr haltbar ist, daß wir neuer Formen bedürfen. Wo sollen denn die Sortimentler sitzen, die heute imstande sind, allen Neuigkeiten gerecht zu werden? Kann sich ein Verleger im Ernst darüber wundern, wenn er übersehen wird? Eine andere Frage ist, ob nicht jede mit Sorgfalt herausgebrachte Novität ein Recht auf Beachtung hat. Sicher hat sie das. Aber auf der Basis der derzeitigen Organisation ist die Frage nicht zu lösen. Das Bild einer Buchhandlung, wie sie der Ueberlieferung nach sein soll, können nur noch einige Großstädte bieten. Darin liegt im wesentlichen die dominierende Stellung jener, nicht darin, daß statt nur 5 Prozent deren 10 bewilligt werden. Als ich in den Jahren 1866—70 in Dresden als Gehilfe arbeitete, wurden von den ersten Firmen unverlangt alle Drittelerartikel mit 16 $\frac{2}{3}$ Prozent rabattiert. Man entwöhne sich, in der Rabattfrage das Tagesgespenst zu sehen.

R. Streller.

Kleine Mitteilungen.

Konkurs P. T. Mallings Boghandel in Christiania. (Vgl. Nr. 158, 159, 169, 178 d. Bl.) — Die Hoffnung, die gefährdete Lage der Firma P. T. Mallings Boghandel in Christiania durch baren Verkauf ihres bedeutenden Verlags zu bessern, hat sich bedauerlicherweise nicht erfüllt. Die Inhaber der Firma haben somit in Uebereinstimmung mit dem Räte, den ihnen Herr Advokat Koll und die Herren Buchhändler B. Dybwad, Th. Lambrecht, W. Nygaard, E. Raabe nach Prüfung der Vermögenslage am 17. v. M. gegeben haben, am 7. August bei Gericht die Konkursöffnung beantragt. Sie behalten sich vor, in einem späteren Stadium des Konkursverfahrens einen annehmbaren Record in Vorschlag zu bringen. — Wir bemerken, daß sich Herr Overrettsagfører (Obergerichtsanwalt) Kristen Nygaard in Christiania, Simonens Gaard, Torvet 9, der von angesehener Seite als vertrauenswürdig empfohlen wird, den Gläubigern als Konkursverwalter anträgt. Formulare, betreffend die Wahl des Konkursverwalters, sind bei Herrn R. F. Koehler in Leipzig zu haben.

Schwarze Listen über kreditunwürdige Elemente. — Die am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Novelle zur Civilprozeß-, bezw. zur Konkursordnung bringt eine Neuerung, nach der die Amtsgerichte künftig eine Art schwarze Liste, deren Einsichtnahme jedermann gestattet ist, über gewisse kreditunwürdige Elemente zu führen haben. Einzutragen in diese Liste sind einerseits alle diejenigen Personen, die infolge vergeblicher Pfändung den Offenbarungseid entweder geleistet oder dessen Leistung grundlos verweigert haben, und andererseits alle die, bezüglich deren seitens des Amtsgerichts ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse abgewiesen worden ist. Die Namen der Eingetragenen dürfen erst dann, wenn sie fünf Jahre lang in dieser Weise öffentlich bekannt gegeben waren, wieder aus der Liste entfernt, d. h. unkenntlich gemacht werden.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Hachmeister's Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. 5. Jahrgang. Nr. 8. (1. August 1899.) Nebst Schlüssel dazu. 8°. S. 113—128. Leipzig, Verlag von Hachmeister & Thal.

Israelitische Prediger-Bibliothek. Ausführliches Verzeichnis von Predigten und Vorträgen aus dem Verlag und Lager von J. Kauffmann, Verlags-, Antiquariats- und Sortiments-Buchhandlung hebräischer Litteratur in Frankfurt a/M. Lager-Katalog Nr. 30. 8°. 28 S. 658 Nrn.

Verzeichnis (Nr. 31) antiquarischer Predigten aus dem Lager von J. Kauffmann in Frankfurt a/M. 8°. 6 S. 119 Nrn.

Litteratur-Auszug (Medizin) a. d. Reichs-Medizinal-Anzeiger. XXIV. Jahrgang. Nr. 16, 11. August 1899. 4°. S. 203—218. Verlagsbuchhandlung B. Konegen in Leipzig.

Catalogue (Juin 1899) des Publications du Mercure de Franco, 15, Rue de l'Échaudé-Saint-Germain à Paris. 24°. 48 p.

Ausstellungspreis. — Auf der »Allgemeinen Deutschen Sport-Ausstellung« in München wurde die Kunst- und Verlagsanstalt C. Andelfinger & Cie. in München, Landwehrstraße 59, mit der höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille, bedacht »für hervorragende Verdienste um die Vervollständigung und Verwertung des Vierfarbendrucks in der Postkarten-Industrie«.

Personalmeldungen.

Ordensverleihung. — Herrn Hofbuchhändler L. Seidel in Wien wurde, wie die Oesterreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz meldet, in Anerkennung seiner Verdienste das Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens verliehen.

Japanischer Konsul. — Dem Verlagsbuchhändler Herrn Max Köhler in Bremen ist namens des Deutschen Reichs das Exequatur als Kaiserlich japanischer Konsul erteilt worden.

† Alfred Fleckstein. — Ein verdienter Gelehrter, der Philolog Alfred Fleckstein, Konrektor em. des Viththumschen Gymnasiums in Dresden, ist am 8. d. M. dort, 79 Jahre alt, gestorben. Er war ein ausgezeichnete Kenner der altrömischen Litteratur und von 1855 bis 1897 Herausgeber der gewöhnlich nach seinem Namen genannten »Jahrbücher für Philologie und Pädagogik«. Er gab den Plautus, Terentius und »Catonianae poesis reliquiae« heraus, besorgte auch die neueren Auflagen von Palm's Textausgabe des Nepos und von Richters Ausgabe der Ciceronischen Rede für Roscius.